



## Schmerzensmutter Maria...

...als Schlussbild der Erlener 400-Jahre-Jubiläumspassion bei der Premiere am Sonntag im Passionspielhaus. Eva Mager (Mutter Jesu) und Erwin Kronthaler (Jesus) durften sich bei der für die Besucher mit so einigen Überraschungen gespickten Inszenierung über eine gelungene Premierenvorstellung freuen.

Mehr auf den Seiten 8 und 9 sowie auf der Seite 22.



## NACHGESCHENKT

Friedl Schwaighofer  
kufstein.red@bezirksblaetter.com

### Mitterer spricht von seinem Höhepunkt

● Erl ist anders. Und Erl will auch anders sein. Das kleine Dörfchen an der Nordseite Tirols bietet mit Festspiel- und Passionsspielhaus eine Kulturlandschaft der Extraklasse. Bei der Passionsspiel-Premierenfeier sagte Felix Mitterer: „Über Jahrzehnte hatte ich mit dem Volkstheater eine starke Verbundenheit, das heute war aber mein Höhepunkt!“ Eine Aussage eines Autors mit hohem Bekanntheitsgrad. Die Frage darauf lautet aber wohl, ob dem heimischen Tiroler Publikum dieses ausgezeichnete Angebot auch bekannt ist?



**Kulturreferentin** Beate Palfrader und **Tourismusobmann** Hans Mauracher.



**Komponist** der Passionsmusik Wolfram Wagner (li.) mit **Fahnenpatin** Claudia Dresch.



**Autor Felix Mitterer** und **Regisseur Markus Plattner** kurz vor der Premiere.



**Vor dem Spiel im „Shop“** - Sepp Osterauer mit Gattin Maria und Tochter Carina.



**LH Günther Platter (li.)** und **Erzbischof Alois Kothgasser (re.)**, der am Vormittag die Messe hielt.

# Die Dornenkrone zum „400-Jahre-Jubiläum“

**Feierlicher Festakt vier Stunden vor der 400-Jahre-Jubiläumspremiere der Passionsspiele in Erl.**

● ERL (sch). Die Erler feierten am vergangenen Sonntag vor und nach der Premierenvorstellung ihre neu gestaltete Passion 2013. Die feierliche Messe vor zahlreichen Ehrengästen und mehr als 1000 Besuchern zelebrierte Erzbischof Alois Kothgasser. Dazu übergaben LH Günther Platter und LR Beate Palfrader die bisher als Leihgabe in Erl stationierte große Dornenkrone per Urkunde an die Gemeinde Erl. Vor der offiziellen Eröffnung wurde die neue Fahne des örtlichen Passionsspielvereins geweiht. Die ehrenvolle Aufgabe der



**Die Festmesse, die Fahnenweihe und Übergabe der Dornenkrone** fanden am Sonntagvormittag im Festspielhaus statt. *Fotos: Schwaighofer (6)*

Fahnenpatin wurde Claudia Dresch zuteil.

Die Begrüßungsansprache hielt Erls Bürgermeister Georg Aicher-Hechenberger, der es als Geschenk des Lebens ansah, so ein Dorf, so eine Ge-

meinde von Erlerinnen und Erlern vertreten zu können. Vom benachbarten Festspielhaus waren Hans Peter Haselsteiner und Maestro Gustav Kuhn am Sonntagvormittag natürlich von Beginn an mit dabei.

# Kreuzweg in die

**Erl ging mit einer mutigen Inszenierung in das fünfte Jahrhundert seiner Passionsspiele.**

● ERL (sch). Altes mit Neuem zu verbinden ist oft ein gewagtes Puzzlespiel, das auch seine Gefahren birgt. Wenn es sich dann auch noch um eine über Jahrtausende überlieferte Geschichte des Glaubens handelt, sind Reibungspunkte vorprogrammiert. Doch gerade den Weitblick für die Passionstradition stellten die Erlener mit dem Bau ihres Passionsspielhauses ja auch im letzten Jahrhundert (1959) unter Beweis.

Mit viel Geschick und Überzeugungskraft und der entsprechenden Verpflichtung von geeigneten Personen für Text (Felix Mitterer), Regie (Markus Plattner), Bühnenbild (Anne-

lie Büchner), Kostüme (Lenka Radecky), Technik (Ralf Wapler) und Musik (Komponist Wolfram Wagner) verstand es das Komitee des Passionsspielvereins Erl, die Passionsgeschichte zum Jubiläum einer tief greifenden, modernen Wandlung zu unterziehen.

## Zukunftsweisend

Die Erlener Jubiläumspassion, die am vergangenen Sonntag eine ergreifende Premiere feierte, spricht eine weitere, neue Generation des Glaubens- und Schauspielpublikums an. Die mutigen Veränderungen sind für den Besucher am meisten in Text und Bild spürbar. Dabei ist die Integrierung der Musiker auf der Bühne ein genialer Schachzug. Denn gerade sie unterstreicht mit gelungener Klangharmonie die Stimmung der Darsteller auf der Bühne auf das Allerfeinste. Der ältes-



**Erwin Kronthaler als Jesus** verkörpert Demut, Stärke und Ehrfurcht.

Fotos: Schwalghofer (2)

te deutschsprachige Passionspielort begeht in diesem Jahr einen Kreuzweg in die Zukunft, der steinig und schwer, aber vermutlich zukunftsweisend ist. Nicht alle Passionsspielorte werden den Erlener Weg mitgehen. Doch gewisse Neugestal-

# Zukunft!



**Feierlicher Höhepunkt** - Bühne, Zuschauerraum, Darsteller und Besucher verschmolzen beim Liebesbeweis zu Jesus (Abendmahl).

tungen sind gerade in einer sich sehr rapide wandelnden Zeit immer notwendig. Felix Mitterer und Markus Plattner fanden für die ihnen vorgegebene moderne Realisierung ein Tiroler Dorf mit fruchtbarem Boden. Angefangen von allen

Laien-Hauptdarstellern bis hin zum über 500-köpfigen Dorfensemble. Kritik wird auch bei einer gelungenen Produktion nicht ausbleiben, die gab es in Erl immer wieder. Das aber ist in Wirklichkeit für die Erlener nichts Neues.